Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 22

Artikel: Avant la bataille

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96183

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang,

Nr. 22.

Bafel, 29. Mai

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Achwabe, Perlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Avant la bataille. — Die Englander im Sudan. (Schluß.) — Kraft, Brinz zu hohenlohes Ingelfingen: Militarifche Briefe: III. Ueber Artillerie. (Schluß.) — Etogenosienschaft: Die Metognobetrung ber Zentralicule III. Gin Berssuch mit ber Nordenselvischen Mitrailleuse. Eine Gefechtsübung bei Biberbrude. Militarliteratur. Baselland: Gin schwedischer hauptmann in Lieftal. — Ausland: Preufen: Berwundung durch einen Borgesehten. Bayern: Reue Rangliste., Frankreich: Manover. — Berschiebenes: Apparat zum Koppeln der Pierde. Beterinar-Praparate. — Bibliographie.

Avant la bataille.

Nicht nur in Deutschland, sonbern auch andermarts muß man fich fragen: Bas geht in Frant. reich por? wenn man gewiffe Symptome beachtet, welche gebieterisch bie Aufmerksamkeit ber politis iden und militarifden Rreise auf fich ziehen. Die Thatface, bag bie frangofifche Regierung gemiffermagen ben Chauvinismus begunftigt, indem fie hervorragende Manner ber Patriotenliga, wie Paul Bert und ben Deputirten Thieffen mit guten Stellungen bebacht hat; gemiffe Meußerungen bes Rriegsminifters General Boulanger und anberer hoher Offiziere, welche bie Runde burch bie frangoffice und bie auslandifche Preffe gemacht haben ; gahlreiche publigiftische Rundgebungen, melde bemeifen, bag alle Parteien in Frankreich von ber außerften tonfervativen bis zur extremen rabitalen, in einem Gefühle, bem ber Gegnerschaft gegen Deutschland, innig verbunden find, und endlich bas Erscheinen bes merkmurbigen Buches "Avant la bataille", welches nur auf Grund amtlicher Mittheilungen verfaßt worben fein fann, - alle biefe Unzeichen fprechen fur bas Borhandenfein einer immer reger auftretenben Gabrung, bie nicht unterichatt merben barf.

Bor Allem ist es das militärschriftsellerische Bert: "Avant la bataille", welches Beachtung verdient*). Der Titel charafterisirt den Inhalt des Buches. Dasselbe will dem französischen Bolke die Ueberzeugung von der Unüberwindlichkeit seines heeres geben und spricht aus, daß nunmehr die Zeit gekommen sei, den großen Revanchekrieg gegen den öftlichen Nachbar zu sühren. Zeder Zweisel an der Schlagfertigkeit der Armee, an der Güte und Unübertrefslichkeit ihrer Organisation und ihrer

Institutionen, jeder Zweifel an der moralischen, geisstigen und körperlichen Ueberlegenheit der eigenen Soldaten, gegenüber denen des Nachdarheeres, soll durch das aus den leitenden Kreisen der Patriotensliga hervorgegangene Wert eins für allemal beseitigt werden, und so soll dem gesammten Bolke von vornherein die unerschütterliche Ueberzeugung, nicht nur von einem in sicherer Aussicht stehenden Siege, sondern von der inneren und äußeren Naturnothwendigkeit desselben eingepflanzt werden.

Man wird nicht zu weit gehen, wenn man in diesem Buche ben Rester der Anschauungen und Bunsche einer gewissen und zahlreichen Partei jensseits der Bogesen erblickt. Aber es enthält eine Systematistrung des Chauvinismus für alle Kreise der französischen Nation und Ausschlüsse über die Normalverhältnisse des französischen Heeres, welche ernster, gewissenhafter und sehr sachtundiger Arbeit entsprungen sind, und klare Bilder über alle Einzelheiten des französischen Kriegswesens geben.

Im politischen Theil seiner Ginleitung fagt ber Verfasser unter Anderem das Folgende: "Aber je mehr wir und erheben, je mehr wir bas Sanb befestigen, je mehr unfere politifchen Ginrichtungen fich tonfolibiren, je mehr Beisheit wir in unferer Saltung, Sofiichteit in unseren Berbindungen, Regelmäßigteit in ber Ginlofung unferer Berpflich. tungen zeigen, befto mehr ermeden wir Diggunft, Meib, Gifersucht und haß. Moge unfer Land eine tonftitutionelle Monarcie, ein auf die Boltsabftimmung gegrunbetes Raiferreich, eine bemotratifche Republik fein, Frankreich wirb ftets Quelle und herb ber Revolution für bie Fürsten Europa's fein. Je mehr feine Regierungsform an Stetig= teit gewinnt, je mehr fich in ihm bie Pringipien ber Gleichheit und Freiheit entwideln, befto gefährlicher wird Frankreich für bie Raifer und

^{*) &}quot;Avant la bataille", Préface de Paul Deroulède, ist enshience bet A. Lévy & Comp., éditeurs à Paris. Preis 5 Fr.

Tag mehr beunruhigt werben burch bas Beispiel ber Ruhe und Ordnung, welches die frangofische Demofratie ben anderen Boltern giebt. Wir muf. fen baber ftets fo benten und handeln, wie unter bem ununterbrochenen Drud einer Bebrohung ftebend. Unter biefen Umftanben ift ber Rrieg unvermeiblich. Bu welcher Zeit? Der Tag ift nicht festauftellen, aber bas geringfte Greignig tann ibn herbeiführen, ebenfogut ein Aufstand auf ber Baltanhalbinfel, wie ein gang unbedeutenber Ronflitt auf bem Gebiet ber Rolonialpolitit, und weiter. So unanfectbar es ift, bag fur die Deutschen bie Eroberung ber beiben Provinzen bie Grundlage bes neuen Raiferreichs geworben ift, fo unmöglich ift es fur uns Frangofen, unferen Plat in Guropa wieder einzunehmen, bevor nicht unfere Fahne wieber in Det und Strafburg flattert. In biefer Thatsache liegt die brutale Bahrheit, hier liegt ber Urfprung bes Rampfes, ju welchem man fich auf beiben Seiten porbereitet. Wer aber mirb benfelben propoziren ? Wir ficher nicht. Unfere politifden Ginrichtungen fteben bem entgegen, auch haben wir gar tein Intereffe an biefer Provotation. Dagegen mirb ferner gefagt: Aber mir tonnen Deutschland moralifc zwingen, aus feiner Referve herauszutreten. Die brei Manner, melde bas beutsche Reich gegrundet haben, merben eines Tages nicht mehr fein, und bas Gebaube fann gus fammenbrechen, ober fich menigstens bebroht feben an bem Tage, an welchem ber greife Raifer, fein eiserner Rangler und fein großer Stratege verfcmunden fein werben. Dann wird die faiferliche Regierung sich bem gemeingiltigen Gefete ber beute nur noch ichwer gurudguhaltenben inneren Spaltungen unterwerfen muffen, und ber naturliche Bang ber Dinge mirb fie bagu zwingen, bie inneren Erfdutterungen nach außen bin abzulenten." Diefes Urtheil, bem ein gewiffes Recht nicht abaufprechen ift, bat eine febr ernfte Seite. -

Wir wenden uns nunmehr zu der Betrachtung ber militärisch en Mittel, welche Frantreich zur Berfügung hat für die Niederwerfung bes
dftlichen Nachbars.

"Fur mich ift es ein Pringip, bag ber frangofiiche Solbat ber erfte ber Welt ift und bag ber Frangose alle bie Elemente bes Gifers, ber Beichidlichteit, ber Rraft und ber Entfagung befitt, welche ihn jum gefürchtetften Krieger machen," fagt ber Berfaffer in bem Rapitel "le soldat", mahrenb in bem Kapitel "l'officier" vom Offiziertorps ge= fagt wirb, bag es minbeftens jebem anberen Offizierkorps gleichwerthig fei. Der mohl zweifellos schwache Bunkt bes frangofischen Offizierkorps, bie Berschiedenartigkeit ber dienstlichen Borbilbung und ber foziale Unterschied ber beiben Theile besielben gilt bem Autor als ein Bortheil. Die militarmiffenschaftliche Borbilbung ber aus ber Schule von St. Epr und aus ber polytechnischen Schule bervorgegangenen Offiziere wird für vollendeter gehalten, wie diejenige ber anderen Armeen. Diefer Theil bes Offizierkorps, aus welchem ausnahmslos

Könige bes alten Kontinents, welche von Tag zu ber Generalstab und sast ausnahmslos alle Funktag mehr beunruhigt werben burch bas Beispiel ber Ruhe und Ordnung, welches die französische Demokratie ben anderen Völkern giebt. Wir muse ben baher stets so benken und handeln, wie unter bem ununterbrochenen Oruck einer Bebrohung stehend. Unter biesen Umständen ist der Krieg unvermeiblich. Zu welcher Zeit? Der Tag ist nicht seistustellen, aber bas geringste Ereignis kann ihn

Wie ist nun aber das Offizierkorps aus diesen beiden Theilen zusammengesett, wie steht das Bershältniß der St. Epriens zu den aus der Front hervorgegangenen Offizieren? — Bei der Infansterie 2:3, Kavallerie und Artillerie 1:1, beim Genie 4:1, und endlich beim Train nur ehesmalige Unteroffiziere, mehr wie die Halfte des Offiszierkorps besitzt also nicht die Vorbildung von St. Epr.

Die Generalität hat sich burch die Einsührung der Manöver zu sicheren Truppenführern heranges bilbet, der dreijährige Wechsel der kommandirenden Generale der Armeekorps, und beren Rücktritt in die Stellungen als Divisionskommandeure wird als eine Stärke des Systems für die Ausbildung zum heerführer erachtet, und in dem Mangel des Friesdensmarschallats liegt der höchste Anreiz, "denn die Marschallsstäde, welche die Republik vertheilt, liegen nur jenseits des Kheins und sind nur von dort zu holen."

Die per fonlichen Glemente bes Heeres, benen bie Durchführung bes Revanchekrieges obsliegt, werden also als normale hingefiellt, ebenso auch die Organisation, Ausbildung, Bewaffnung und bas Bertheidigungsspftem bes Landes.

Es wurde die Aufgabe bieses nur stizzirenden Artikels überschreiten, die in dem Buche sehr klar und sachkundig bis in die Details aufgedeckten Organisationen der einzelnen Waffen wiederzugeben; es moge nur das Folgende zur Orientirung gestagt sein.

Die Be maffnung ber Infanterie mit bem von ihr zur Zeit geführten Gewehr ift berjenigen ber beutschen Infanterie überlegen; sollte aber biese bazu schreiten, ein Repetirgewehr einzussühren, so ist Frankreich nach seber Richtung bereit, bem Beispiel zu folgen; es handelt sich nur um bie Ausgabe von 300,000,000 Fr. und ein Repetirgewehr, bessen Mobell seit Langem eingehend geprüft und sessentellt ist, wird nicht nur in ben großen Staatsfabriken, sondern auch mit Hilse ber sur die Armee-Waffenfabrikation frei gemachten Privatindustrie sofort hergestellt werden, sowie Deutschland bieses gleiche Opfer von Gelb zu brin-gen sich anschiett.

Hiermit befindet sich allerbings ber Hr. Verfasser von "Avant la bataille" mit der Thatsache in Widerspruch, daß in den französischen Staatswerksstätten die Fabrikation von Magazingewehren zu 9mm.» Raliber im vollsten Gange ist. Aber auch mit dem Graßgewehr bewaffnet wird die Infanterie als jeder anderen Insanterie überlegen dars gestellt. In einem etwaß geringeren Maßstade

mird ber Werth ber Kavallerie aufgefaßt, es mird bie Möglichkeit nicht ausgeschloffen erachtet, bag bei bem erften Busammenftog ber Spigen ber beiben por ben strategischen Aufmarschraum geeilten Ravallerien auf frangofifcher Seite Schlappen er= litten merben konnten, aber in kurzester Frift wirb bie frangofische Ravallerie in einer folden num . merifchen Ueberlegenheit vor ber, übrigens burch bie Befestigungen in fich icon geschütten Aufmarich. zone vorhanden fein, bag ein Durchbrechen biefes bichten Schleiers burch bie nummerisch ichmachere beutsche Kavallerie ganz unmöglich sein wird. Um nun biefe nummerifche Ueberlegenheit zu erreichen, werden nicht nur die 6 unabhängigen Kavallerie= bivisionen an die Oftgrenze geworfen, sondern hinter bieselben werben als zweite Linie auch noch fechs weitere Ravallerie-Divisionen geführt werben, beren Regimenter freilich ben Armeekorps orgas nifatorisch angehören, bie aber fur bie Beit bes Aufmariches von bort entnommen, und unter bas Kommando ber 6 in Divisionskommanbeure fich umwanbelnben Ravallerieinfpekteure geftellt merben follen. Es folieft biefe Magregel in einem kritischen Moment eine momentane Desorganisation ber Armeeforps in fich.

Die Bewaffnung ber Felbartil= lerie wird als eine dem östlichen Nachbarn weit überlegene bezeichnet und bies baburch als bewiefen erachtet, daß bei ber Konkurrenz um die Ginführung eines neuen Beichutinftems bei ber ferbis ichen Artillerie bas Syftem be Bange ben Borzug por bem Spftem Rrupp erhalten habe, obwohl von beutscher Seite bie größten finanziellen Bortheile geboten worden seien. Im Uebrigen wird bie Richtigkeit ber von ben Frangofen angenommenen taktifchen Tenbeng, bag bie Entscheibung ber Schlachten in ber Maffenwirkung ber Artillerie beruhe, angezweifelt, ba buburch leicht bie Infanterie aus ber die Entscheidung allein herbeiführenden Rolle herausgebrängt werben konnte. Die Bollkommenheit ber in die Festungsartillerie eingeftellten Gefdutfpfteme, fowie bie ber artilleriftis ichen Armirung fteht fur ben Autor feft.

(Schluß folgt.)

Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Shluß.)

15. Rückzug der Kolonne Buller.

Nachdem Buller einmal ben Rudzug beschloffen hatte, sandte er am 13. Februar Morgens seine Rranten und Vermundeten — etwa 500 Mann nach Abu Klea poraus.

Man weiß nicht, mas man von ber "Blodabe" Metammes benten foll, wenn man vernimmt, bak beffen Befatung unbemertt ausmarichiren unb 14 Rilometer hinter Abu Rru ben Rrankentransport angreifen tonnte.

Dies geschah um 101/2 Uhr, eben als bie Eng-

ftuden wollten, ohne das Terrain vorher retognos. girt zu haben.

Ploblich eröffnete ber Feind rechts aus einem Bufche ein heftiges Gewehrfeuer. Die Estorte bilbete fofort ein Rarree zur Rechten bes Bagen= zuges (bas A und O britischer Taktit), mahrend bie berittene Infanterie links basfelbe that. Die Rameele mußten fich jum Schute ber Bermunbeten in ber Mitte ber Rarree's nieberlegen.

Beiberfeits entspann fich ein lebhaftes Feuergefecht, mahrend zwei Mann nach Abu Rru guruderitten, um Buller bavon zu benachrichtigen. Letsterer fandte Abtheilungen bes Bataillons Royal Brish und bes 19. husarenregiments zur Verftarkung. Als lettere um 1 Uhr in Sicht kamen, hielten fie bie Briten fur Feinde und beschoffen fie, boch ohne Schaben anzurichten. Die feinbliche Reiterei — ohnehin blog 50 Pferbe ftart — verschwand bei Annäherung der Hufaren und bald folgte ihr auch bie feinbliche Infanterie nach.

Der englische Berluft bestand in 1 Tobten und 8 Vermunbeten, ber feinbliche burfte nicht viel größer gemefen fein.

Bahrend bes Gefechtes mar auch gegen Detamme zu Waffer und zu Lande bemonstrirt morben, um die Bejatung abzuhalten, meitere Berftårfungen abzusenben.

Ohne weitere Anfechtungen erreichte bie Krankens kolonne Gakbul, wo Stewart am 16. Februar an feiner Wunbe ftarb.

Inzwischen hatte auch Buller mit feinem Groß am 14. Morgens um 5 Uhr feinen Rudjug begonnen, nachdem er die überfluffigen Borrathe verbrannt und bie Dampfer "Safia" unb "Lutfi" burch Entfernung der Maschinen unbrauchbar ge-

Major Davibson mit ber Naval-Brigabe bilbete ben Bortrab, gefolgt von einer Abtheilung Sufaren und 40 Mann abgeseffener Rameelreiter. (Auch eine sonderbare Marschordnung!) Den Nachtrab bilbeten 300 eingeborne Solbaten mit 2 Ranonen. 2 Kompagnien Royal Frish und eine Abtheilung hufaren. Beim Gros befanben fich, außer bem Refte ber Truppen, 1500 Rameele, von benen die Salfte mit Baffer, Proviant und Munition beladen mar. Sonderbarer Weise zogen es die Rameelreiter vor, neben ihren Thieren ju fuß ju maridiren.

Um 15. erreichte Buller Abu Rlea, mo er fich befestigte. Gin Fort befand fich bereits bier, von ben Englandern bei ihrem Bormariche erbaut. Beresford besetzte es mit seinen Seesolbaten, Sap= peurs und ben Garbner Mitrailleufen. Außerbem baute fich bas Suffer-Bataillon nahe bem Babi ein zweites Fort, 200 Darbs hinter bem erften. Ein brittes Fort murbe von ben Royal Brish im Babi felbst erbaut und die berittene Infanterie, in ein Rarree formirt, umgab fich mit Erbmerten. In biefer Berfaffung erwartete man ben Feinb.

Um 16. Februar, um 3 Uhr Nachmittags, zeigten fich die erften Araber von Metamme ber. Gine länder mit ächt britischer Sorglosigkeit gabelfrüh. Kompagnie berittener Infanterie und eine bes